

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 21

Artikel: Herr Rey wusste schon immer, wie der Hase läuft
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erwin A. Sautter

Herr Rey wusste schon immer, wie der Hase läuft

Zurzeit läuft gegen den Ex-Financier Werner K. Rey ein internationaler Haftbefehl. Will man seiner habhaft werden, um ihn anzuklagen – oder um von seiner enormen Erfahrung in verschiedensten Finanzgeschäften zu profitieren?

Gegenwärtig ist man wieder einmal auf der hastigen und weltweiten Suche nach Herrn Werner K. Rey, der – offensichtlich ohne Hinterlassung einer Postlagernd-Adresse – sich irgendwo beim Fischen oder doch sonst

einem eher beschaulichen Freizeitvergnügen wie Studieren der Börsenkurse in der *Financial Times* befinden dürfte.

Sollte er indessen zu den Abonnenten der Fernausgabe der *Neuen Zürcher Zeitung* gehören, dann wäre ihm schon in den ersten Maiwochen die recht abenteuerliche Geschichte der Berner Kantonalbank – dem sechstgrössten Institut dieser Art auf Schweizer Boden – unter die finanzkritischen Augen gekommen. «**Chiasso** in Bern? wurde da nämlich am 30. April 1992 die Frage gestellt und abschliessend kaum verneint; sondern es wurde lapidar festgestellt: «Die Berner Kantonalbank steht 1991 mit leeren Händen (und Taschen) da.»

Als Berater engagieren?

In dem Bericht über die «zur Ader gelassene Berner Kantonalbank» erscheint der Name Rey indessen wiederholt in kursiver Auszeichnung, als wäre Herr Werner K. Rey unter den rund 600 000 Kunden der BEKB das einzige Geschäftsrisiko gewesen, das die obersten Berner Bänkler zum unausweichlichen Wertberichtigungsbedarf von 558 Millionen und zur Auflösung stiller Reser-

ven im Ausmass von 489 Millionen Franken zwang.

Die amtliche Ein- oder Vorladung an den einstigen Omni-Holding-Boss, sich doch gelegentlich in der Bundesstadt zu einem Arbeitslunch im *****Bellevue Palace einzufinden, wäre ja auch der Direktion der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK) zuzutrauen, die in den kommenden Jahren und mit Blick auf die Annäherung an die Europäische Gemeinschaft auf gewiefte Finanziers mit internationaler Erfahrung bitter angewiesen ist. Die Reyschen Rösselsprünge auf dem Schachbrett der Schweizer Finanzszene und über die Pulte der kantonalen und schweizerischen Steuerkommissionen lieferten schon am 16. September 1977 der inzwischen verblichenen Tageszeitung *TAT* nach dem Verkauf der Bally-Aktien über einen Mittelsmann an die Firma Bühler die Schlagzeilen: «27 Millionen Gewinn – aber keinen Rappen an den Fiskus: Bally-Rey spart sich Steuern!»

Um den aufgehäuften Schuldenberg ohne weitere Umweltbelastungen abzutragen, sollte Herr Werner K. Rey bei der EBK für einige Jahre honorarfrei beschäftigt werden. Kein anderer als dieser Geldjongleur wäre doch in der Lage, geschönte Bilanzen schweizerischer Institute mit ungetönter Brille zu lesen. Wer aus Fehlern gelernt hat, stolpert kaum mehr im buchhalterischen Dickicht der Geldverwalter.

Reklame

HOTEL ★★★
CACCIATORI
CH-6936 CADEMARIO Tel. 091 / 59 22 36

Wanderferien im
TIGINO

CADEMARIO
im pittoresken Malcantone bietet Ihnen:

- 28 Wanderwege
- Ruhe, Erholung, mildes Klima

Coupon für Hotelprospekt:

Name: _____

Adresse: _____